

# Aktuelle Kurzmeldungen der "schweizer schule"

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **71 (1984)**

Heft 18

PDF erstellt am: **09.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Aktuelle Kurzmeldungen der «schweizer schule»

### **ZH: Der Schulversuch an der Oberstufe Glattfelden geht weiter**

An der sehr gut besuchten Schulgemeindeversammlung vom 13. November 1984 entschieden die Stimmberechtigten, dem Erziehungsrat eine Verlängerung des abteilungsübergreifenden Versuchs an der Oberstufe Glattfelden (AVO) um weitere fünf Jahre bis 1990 zu beantragen. Ausschlaggebend für den einmütigen Entscheid mit nur wenigen Gegenstimmen waren die grosse Zufriedenheit der Eltern und Schüler mit der Versuchsschule und die Vorteile der abteilungsübergreifenden Oberstufe wie flexible Einstufung in Stammklassen und Niveaugruppen, individuellere Förderung der Schüler und echte, ohne Repetition und Rückweisung mögliche Durchlässigkeit zwischen den Klassen. Die im Versuch aufgetretenen Schwierigkeiten, die nicht verschwiegen wurden, werden in Zusammenarbeit mit der kantonalen Versuchsleitung angegangen und einer Lösung zugeführt. Vorgängig zur Schulgemeindeversammlung hatten die Oberstufenlehrer und die Schulpflege die Weiterführung des Versuchs einstimmig befürwortet.

Nachdem der Erziehungsrat erst kürzlich zu einer positiven Bewertung der Versuchsergebnisse gelangte, anschliessend auch die Versuchsgemeinde Regensdorf den Schulversuch in Buchs (Petermoos) erneut verlängerte, in Niederweningen und Weisslingen abteilungsübergreifende Versuche laufen, ist die Weiterführung des Versuchsprogramms gesichert. In weiteren zürcherischen Gemeinden werden Abklärungen getroffen und stehen Entscheidungen bevor, die die Teilnahme an den abteilungsübergreifenden Oberstufenversuchen anstreben.

### **LU: 20 Jahre Katechetisches Institut an der Theologischen Fakultät**

Mit der vor 20 Jahren erfolgten Gründung des Katechetischen Institutes Luzern sanktionierte die Kirche – unter Schaffung eines neuen Berufsbildes – offiziell die Mitarbeit von Laien zur Erteilung des Religionsunterrichtes. Inzwischen wurden am Luzerner Institut, der einzigen entsprechenden Ausbildungsstätte in der deutschsprachigen Schweiz, 400 Frauen und Männer unterrichtet; 253 davon schlossen ihre Ausbildung mit dem Diplom ab und stehen noch heute im katechetischen Dienst der Kirchgemeinden und Pfarreien.

### **BE: «Regionale Weiterbildungsschule» für Biel**

Unter dem Namen «regionale Weiterbildungsschule» wird die Stadt Biel das Angebot des freiwilligen zehnten Schuljahrs erweitern. Der Bieler Stadtrat hiess ein Probekonzept mit Klasseneröffnung gut. Dem städtischen Arbeitsbeschaffungsprogramm wurde zudem ein Brutto-Nachkredit von einer Million Franken gewährt.

### **LU: Kanton Luzern und das «Jahr der Musik»**

Die kantonale Musikerziehung, die kantonale Lehrerfortbildung, das Didaktische Zentrum Musik und die Akademie für Schul- und Kirchenmusik sind gemeinsam dafür besorgt, dass das vom Europarat deklarierte europäische «Jahr der Musik» nicht sang- und klanglos im Kanton Luzern verstreicht. Die Zusicherung, dass die genannten Gremien für Aktivitäten und Koordination besorgt sein werden, gibt der Luzerner Regierungsrat in seiner Antwort auf eine Interpellation.

In der regierungsrätlichen Antwort werden einige Aktivitäten aufgeführt und darauf verwiesen, dass landesweit ein nationales Komitee für die Koordination besorgt sei. Im Schulbereich seien Musiktage in der Schule, Projektwochen Musik und diverse Konzerte mit Hauptproben für Schüler vorgesehen. Auch die Internationalen Musikfestwochen würden nächstes Jahr unter dem Motto «Jahr der Musik» stehen, heisst es im Bericht.

Als weitere im Kanton geplante Aktivitäten führt der Regierungsrat aus, die Lehrerfortbildung plane verschiedene Kurse und Intensivtage für Lehrer, das Lehrerseminar Hitzkirch werde eine Musikstudienwoche durchführen, und die Akademie für Schul- und Kirchenmusik veranstalte verschiedene Konzerte. Am Konservatorium Luzern schliesslich sei vorgesehen, Komponisten-Geburtstage in Form von Konzerten oder Seminarien zu begehen.

### **UR: Uri bereitet sich auf das Europa-Musikjahr vor**

Im Kanton Uri befasst sich eine vom Erziehungsrat eingesetzte Arbeitsgruppe mit der Organisation und Koordination des Europa-Musikjahres 1985. Die vorgesehenen Aktionen sollen auf wenige Anlässe konzentriert, dafür aber gut vorbereitet und durch-

geführt werden. Im Vordergrund stehen drei Aktionen: Lehrerfortbildung (musikalische Weiterbildung anlässlich der traditionellen Lehrerfortbildungswoche nach Ostern), Tag der Musik (Durchführung in allen Gemeinden: Ideen und Anmeldungen bezüglich Mittun werden bis Mitte Januar entgegengenommen), Jubiläumskonzert des Lehrerseminars Uri (Jubiläums-Chor, gebildet aus Seminaristen und Lehrern aus dem ganzen Kanton, welcher das Händel-Oratorium am 23./24. November 1985 zur Aufführung bringt).

### **NW: Schulgesetz in Revision**

Nachdem die Erziehungskommission des Kantons Nidwalden zur Auffassung gelangt war, dass das geltende Schulgesetz in verschiedenen Bereichen revisionsbedürftig sei, wurde im Frühjahr 1983 bei den Schulräten und anderen Institutionen eine Umfrage durchgeführt, um nebst den Revisionsanliegen der Erziehungskommission auch das Bedürfnis einer breiteren Öffentlichkeit abzuklären.

Allein schon aufgrund des grossen Echos aus der Meinungsumfrage erachtet die landrätliche Kommission das geltende Schulgesetz als ausbaufähig. Der nun vorliegenden Fassung des revidierten Schulgesetzes liegen die «Leitideen für die Volksschule» zugrunde, die von der Innerschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz ausgearbeitet wurden. Im Rahmen der Revision des Schulgesetzes werden eindeutige Schwergewichte gesetzt, die man einer raschen Lösung entgegenführen will.

Zu diesen Hauptanliegen gehört die fakultative Einführung des zehnten Schuljahres, dessen Absolvierung für die Erlernung verschiedener Berufe erforderlich ist. Interessanterweise, und wohl um das Gesetz als Ganzes nicht zu gefährden, hat man auf die obligatorische Einführung des neunten Schuljahres verzichtet.

### **BS: Geringere Zunahme der Studienanfänger in Basel**

Beim Vergleich der Studienanfängerzahlen der vergangenen Jahre an der Universität Basel lasse sich allgemein feststellen, dass die Zunahme zu Semesterbeginn 1984/85 «nicht mehr so stark» ausgefallen sei, erklärte Rektoratsadjunkt Matthias Stauffacher an einer Pressekonferenz in Basel. Bisher haben sich 937 neue Studenten immatrikuliert. Die Zahlen haben jedoch provisorischen Charakter, da die Nachimmatrikulation noch bevorsteht. An der Universität Basel studieren rund 6400 Studenten, wobei der Anteil der Frauen von 38 auf 41 Prozent zugenommen hat.

Auffallend ist bei den Studienanfängerzahlen, dass lediglich bei den Fächern Kunstgeschichte, Physik

und besonders Chemie die Zunahme weiter anhält. Besonders deutlich ist auch die Verlagerung von Biologie I (Zoologie und Botanik) auf Zoologie II (Biozentrum). Der Anteil der Stadtbasler an der Gesamtzahl der Neuimmatrikulierten hat sich von 31 auf 29 Prozent zurückgebildet, derjenige der Baselpriester nahm hingegen von 37 auf 39 Prozent zu.

### **AG: Aarauer Schulanlage für behinderte Kinder**

Mit einem Tag der offenen Tür ist in Aarau die Schulanlage «Telli» eingeweiht worden, der nach Ansicht von Fachleuten über den Kanton Aargau hinaus modellhafter Charakter zukommt. Sie beherbergt gleich zwei Institutionen, die Heilpädagogische Schule (HPS) Aarau und das Schulheim für körperbehinderte Kinder. Die Schulanlage mit projektierten Gesamtkosten von rund 18 Millionen Franken ist von zwei Partnern mit verschiedener Rechtsgrundlage und Organisationsstruktur verwirklicht worden: der Stadt Aarau und der Aargauischen Stiftung für zerebral Gelähmte.

Wettstein Holzwerkzeuge AG Ermatingen

